

Vereinte Nationen

S/RES/2457 (2019)

Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
27. Februar 201

in Bekräftigung der Notwendigkeit, dem mehrdimensionalen Charakter der Herausforderungen im Bereich Frieden und Sicherheit, denen sich afrikanische Postkonfliktländer gegenübersehen, Rechnung zu tragen, und betonend, wie wichtig ein umfassender und integrierter Ansatz für die Friedenskonsolidierung und die Aufrechterhaltung des Friedens ist, mit dem Ziel, einen Rückfall dieser Länder in den Konflikt zu verhindern,

in ernster Besorgnis darüber, dass der unerlaubte Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen, ihre destabilisierende Anhäufung und ihr Missbrauch in vielen Regionen der Welt, einschließlich Afrikas, weiter den Weltfrieden und die internationale Sicherheit bedrohen, erhebliche Verluste an Menschenleben verursachen und zu Instabilität und Unsicherheit beitragen,

in dieser Hinsicht unter Hinweis auf alle internationalen, regionalen und subregionalen Dokumente betreffend den unerlaubten Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen in Afrika, ihre destabilisierende Anhäufung und ihren Missbrauch, darunter das Aktionsprogramm zur Verhütung, Bekämpfung und Beseitigung des unerlaubten Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten, sowie auf seine einschlägigen Resolutionen, die zur Konfliktprävention in Afrika beitragen,

feststellend, dass in einigen Situationen bewaffneter Konflikts die illegale Ausbeutung natürlicher Ressourcen und der illegale Handel damit zum Ausbruch, zur Eskalation und zur Fortführung dieser Konflikte beigetragen haben, und ferner unter Hinweis auf die zu diesem Thema verabschiedeten Resolutionen und verhängten Sanktionsmaßnahmen, die die illegale Ausbeutung natürlicher Ressourcen, insbesondere von Holz, sogenannten „Konfliktminera-

Entwicklung zu schaffen, eng mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung abgestimmt sind,

feststellend dass das Streben nach Frieden, Sicherheit und Stabilität in Afrika und die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung gemeinsame Prioritäten darstellen, wie in den beiden Gemeinsamen Rahmen der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union für eine verstärkte Friedens- und Sicherheitspartnerschaft, Afrikas Agenda 2063 und der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung dargelegt,

erneut erklärend wie wichtig es ist, die Agenda 2063 der Afrikanischen Union als strategische Vision und als Aktionsplan für die Gewährleistung eines positiven sozioökonomischen Wandels in Afrika bis 2063 zu unterstützen, und anerkennend dass Frieden und Sicherheit als entscheidende Wegbereiter für eine nachhaltige Entwicklung Schwerpunkte der Agenda 2063 darstellen,

Kenntnis nehmend von den laufenden Anstrengungen der Afrikanischen Union, ihre Politik für Wiederaufbau und Entwicklung nach Konflikten in die Tat umzusetzen, so auch ihre einschlägigen Initiativen, insbesondere die Afrikanische Solidaritätsinitiative, und ferner Kenntnis nehmend von den Beschlüssen der Versammlung AU/Dec.351(XVI) vom Januar 2011 und AU/Dec.710(XXXI) vom Juni 2018 über die Einrichtung des Zentrums der Afrikanischen Union für Wiederaufbau und Entwicklung nach Konflikten in Kairo,

unter Hinweis auf die während der 12. jährlichen Konsultationen zwischen den Mitgliedern des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen und den Mitgliedern des Friedens- und Sicherheitsrats der Afrikanischen Union am 19. Juli 2018 geführten Erörterungen über das Ziel der Afrikanischen Union, die Waffen in Afrika bis 2020 zu zerstören, 2 re W* n BT /F1 9.96 n BT /F1 9.96 n BT /F1 Q

Aufnahme von Kinderschutzbestimmungen, und wie wichtig Friedensabkommen sind, die das Kindeswohl und die Behandlung der von bewaffneten Gruppen getrennten Kinder als Opfer nachdrücklich betonen und den Schwerpunkt auf die Wiedereingliederung in die Familien und die Gemeinwesen legen;

18. ist sich der nachteiligen Auswirkungen bewusst die klimatische und ökologische Veränderungen und Naturkatastrophen, neben anderen Faktoren, auf die Stabilität einiger Mitgliedstaaten der Afrikanischen Union haben, unter anderem Dürren, Wüstenbildung